

Welchen Zeitaufwand habt Ihr als Lehrer? Beziehungsprobleme... :-)

Beitrag von „Firelilly“ vom 27. März 2015 08:18

Zitat von Meike.

Also, unter der Woche bis mindestens 19 Uhr war bei mir auch normal bisher. Ich habe eine ähnliche Strategien: Freistunden, Lücken, etc nutzen um täglich ein paar Klausuren wegzukriegen, anders geht es nicht, wenn man einen freien Wochenendtag haben will.

Das Problem ist, dass mein [Ex](#)-Partner bei vergleichbarem Gehalt einfach deutlich mehr Zeit zur Verfügung hatte als ich. Zugegebenermaßen kam er unter der Woche später nach Hause als ich (es wurde bei ihm meist 17.30 bis 18.00 Uhr), hatte dann aber den Abend immer komplett frei und musste nicht in Gedanken schon beim nächsten Tag sein. Auch war er nicht so ausgelaugt und müde wie ich am Abend. Und nein, es liegt nicht an mir, im Studium habe ich die Belastung auch locker gemeistert und konnte trotz Einhaltung der Regelstudienzeit mit sehr guten Noten abschließen, regelmässig Sport treiben und tanzen gehen. Ich bin an sich schon sehr arbeitssam und belastbar. Lehramtsfreundinnen von mir geht es auch so wie mir, welche von ihnen geht heute noch abends weg? Telefonate gehen meist darum, wie wenig Zeit man hat und was man noch alles machen muss. Telefoniere ich, was ich mittlerweile sehr ungern mache, mit denjenigen, die unsere Fächer auf Master studiert haben, höre ich immer, wie sie sich zum Cocktails trinken treffen, tanzen gehen oder Städtetouren am WE machen. Ich muss das dann immer absagen, denn dafür bin ich (und meine Lehramtsfreundinnen auch) einfach zu belastet und fertig, um das in der Regelmäßigkeit und Lockerheit zu machen. Es zerbrechen da also nicht nur Beziehungen, sondern auch Freundschaften benötigen Zeit zur Pflege.

Ein großes Problem finde ich, dass man immer so viel für den nächsten Tag planen und schon einmal im Kopf vordenken muss. In vielen anderen Berufen kann und muss man gar nicht so viel vorplanen, da fällt das Abschalten einfach deutlich leichter.

Auch hatte mein [Ex](#)-Partner eben, bis auf ganz extreme Ausnahmen, jedes Wochenende zwei volle Tage frei (siehe Zitat oben), während ich massivste Probleme hatte mir überhaupt einen (!) Tag freizuschaueln. Das geht ja anscheinend uns allen so, dass man keine zwei freien Tage pro Woche hat. So anstrengend in der Wirtschaft die Arbeit eben auch ist, die meisten Arbeitnehmer haben zumindest zwei Tage Wochenende, wo man sich erholen kann.

Die Arbeit von ihm war natürlich auch anspruchsvoll, das will ich nicht herunterspielen, aber er war auch oft in Sitzungen, von denen er aber meinte, dass er da auch mal entspannen und sich berieseln lassen kann. So würde ich auch gerne mental in Konferenzen verfahren, nur im Gegensatz zu ihm, bleibt die Arbeit eben liegen und muss dafür am WE oder am Abend unter der Woche erledigt werden. Das ist ein fundamentaler Unterschied. Er sagte immer: "Tja, wenn

mich die Firma dafür bezahlen will, dass ich da teilnehme, ist mir egal. Das ist einfach abgesessenes Geld."